

Vierteljährlicher Abonnements-Preis  
für Halle und unsere unmittelbaren  
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.  
Post- Anstalten überall nur:  
22½ Sgr.

# Der Courier.

In-rate für den Courier werden an-  
genommen: In Leipzig in der  
Buchhandlung von P. Kirchner,  
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.  
In Magdeburg in der Cress-  
schen Buchhandlung, Brei-  
weg No. 156.

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwesfke.)

No. 287.

Halle, Donnerstag den 7. December  
Hierzu eine Beilage.

1843.

## Deutschland.

Berlin, d. 5. Dec. Der Fürst Ludwig zu Schönau-  
Carolath ist von Amtig, und der General-Major à la Suite  
Sr. Majestät des Königs, von Below II., von Insterburg  
hier angekommen. — Der General-Major und Kommandeur  
der 4ten Division, von Holleben, ist nach Stargard, der  
General-Major und Kommandeur der 7ten Landwehr-Brigade,  
von Bos, nach Magdeburg, und der General-Major à la  
Suite Sr. Maj. des Kaisers von Rußland, Fürst Italsky,  
Graf von Souwarow-Kimnisky, nach St. Petersburg  
von hier abgereist.

In Berlin geht man damit um, einen Verein zu grün-  
den, der zum Zweck hat, das auf den Eisenbahnen reisende  
Publikum gegen Unglücksfälle zu versichern. Die Gesellschaft  
will je nach dem Unglücksfalle und unter Berücksichtigung der  
verschiedenen Wagenklassen verschiedene Tariffätze aufstellen.  
Die Statuten sollen dem Ministerium des Innern zur Geneh-  
migung vorliegen, und, wie es heißt, haben die Unternehmer die-  
ser merkwürdigen Affekuranz allein mit den Bahngesellschaften  
zu thun, welche ohne alle Preiserhöhung des Fahrlohns für  
jeden Fahrgast ein paar Pfennige abgeben sollen. Das rei-  
sende Publikum würde demnach von der Besteuerung für seine  
Sicherheit frei sein und gar nicht merken, wie kostbar das  
Fleisch und Leben tagirt und affekurirt sei.

Man glaubt, daß die Oberpräsidenten Sachsens, Pom-  
merns und Rheinpreußens Ende Novembers der Landtagsab-  
schiede wegen in Berlin waren, und fügt die Vermuthung hin-  
zu, diese Abschiede würden in Kurzem erlassen werden. Schwer  
zu glauben ist es aber, daß in Folge der Anträge der Landtage  
eine Erschlechterung in der Preßgesetzgebung eintreten werde.

Von Berlin aus tauchen wiederholt Gerüchte über wich-  
tige Personalveränderungen in den Centralbehörden des Staats  
und über Organisation neuer Verwaltungskreise auf; in wie  
weit aber den Gerüchten Wahrheit zum Grunde liegt, werden  
wir von der Zukunft zu erwarten haben.

Einen nicht ungünstigen Eindruck auch im Auslande soll  
die königliche Verordnung über die Rechtsverhältnisse der Ak-  
tiengesellschaften für den Umfang der preussischen Monarchie

gemacht haben. Sie ist in der Gesesammlung publizirt und  
enthält 30 Paragraphen.

Die für die preussische Geschichte bedeutsame Windmühle  
bei Sanssouci ist vor Kurzem auf Antrag der Gläubiger  
zum öffentlichen Verkauf gebracht, von der Seehandlung er-  
standen, aber vom Könige wieder eingelöst worden.

Den Bewohnern des preussischen Hennebergs hat  
der König aus Rücksicht auf die Noth dieses Distrikts für die-  
ses Jahr eine terminliche Grundsteuer erlassen, wie er im vor-  
gen Jahre diesem Landstriche die Konzeptionssteuer geschenkt hat.

In der Stadt Nordlingen ist den Bäckern von der Po-  
lizei geboten, das Mehl nicht eher als nach 8 Tagen, nachdem  
es aus der Mühle gekommen ist, zu verbacken. Eine solche  
Verordnung liegt eben so sehr im Interesse des Publikums als  
der Bäcker, und es wäre wünschenswerth, daß man sie auch  
ohne polizeiliche Vorschrift allenthalben beobachtete.

In Württemberg ist eine neue Strafprozessordnung ins  
Leben getreten und mit ihr auch die theilweise Mündlichkeit und  
Oeffentlichkeit im Gerichtsverfahren. In den vier Kreisge-  
richtshöfen ist ehrbaren Männern der Zutritt zu dem Schluß-  
verfahren bei Verhandlungen über Verbrechen höherer Art ge-  
stattet. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird das Beispiel Nach-  
ahmung finden, nur wünschen wir, daß man das Neue mit  
Rücksicht auf ein künftiges allgemein deutsches Recht und eine  
allgemein deutsche Gesetzgebung organisiere.

Nachdem in Baden der Zehnt größtentheils abgelöst ist,  
verwenden die bisherigen Zehntherrn das gelöste Geld auf den  
Ankauf kleiner Bauergüter, um dadurch ihre Besitzungen zu  
vergrößern oder neue Güter zu bilden. Ueber diesen Miß-  
brauch wird bitter geklagt und bemerkt, es scheine, als hätten  
sich manche zehntberechtigte Grundherren fest vorgenommen,  
die Bauern geradezu abzuschaffen und sie zur Auswanderung  
zu nöthigen.

In Hamburg ist die peynliche Anklage gegen Lambers,  
Wurmb, Hocker und Meldau, welche beschuldigt waren, durch  
verfaßte und verbreitete Schmähschriften Rath, Obergericht  
und Mitglieder der höchsten Behörden in ihrer amtlichen El-  
genschaft beleidigt zu haben, als unstatthaft und unbegründet  
abgewiesen, auch der Fiskal in die Erstattung der Kosten des  
fiskalischen Prozesses an die Angeschuldigten verurtheilt wor-

den. In Hamburg soll diese Freisprechung allgemeine Theilnahme erregt haben.

Schleswig-Holstein hat nun seit Menschengedenken das nicht vorgekommene Schauspiel eines öffentlichen politischen Prozesses. Dieser Prozeß betrifft eine Rede, die der Abgeordnete Landinspektor Liedemann beim Volksfeste zu Haddebye über das Verhältniß der deutschen Herzogthümer zum Königreich Dänemark gehalten und darin behauptet hat, „die Schleswig-Holsteiner seien von den Dänen um 39 Mill. Thlr. betrogen worden.“

### Großbritannien und Irland.

London, d. 29. Nov. Die Vertagung des O'Connell'schen Prozesses wird zwar von den streng ministeriellen Blättern nicht gern gesehen und namentlich hält der Standard seine Unzufriedenheit nicht zurück, welche er indeß nicht anders ausdrücken kann, als durch Schmähungen der Angeklagten, aber im Allgemeinen ist man der Meinung, daß die Regierung damit noch nichts verloren habe. Eine richtige Juryliste ist für die Regierung wie für die Angeklagten gleich wünschenswerth, und die Times glaubt, daß die gegenwärtig der Revision unterworfenen Liste weniger parteilich und mehr konservativ sein werde, als alle früheren in den letzten Jahren. Das Parlament überdies wird bereits versammelt sein, wenn das Verdict der Jury erfolgt, ein Umstand, der nicht wenig dazu beitragen wird, das Volk wie die Regierung über die etwaigen Folgen dieses Verdicts zu beruhigen; denn die Regierung wird im schlimmsten Falle mit der nöthigen Repressivgewalt sofort ausgerüstet werden können. Die vorläufige Wirkung des Prozesses in Irland, nämlich die gegenwärtig herrschende Aufregung des Volks, welche sich zwar noch nicht in offenen Gewaltthatigkeiten äußert, aber in den durch das ganze Land verbreiteten Feuer-Signalen, deren Bedeutung noch immer nicht aufgeklärt ist, hinlänglich kundgibt, wird bis zur Wiederaufnahme des Prozesses wohl keine ernstlichen Folgen haben, zumal da O'Connell selbst nicht aufhört, von jeder Gewaltthat abzumahnern. So äußerte sich wiederum der Agitator in seiner vorgestrigen Versammlung des Repeal-Vereins, als er in seiner Rede auf die Wirkungen des gegen ihn eingeleiteten Prozesses zu sprechen kam. Sobald das Volk nur, meinte er, in der Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung während des Prozesses ihm beistünde, so würde das Resultat desselben, wie es auch immer ausfallen möge, die auf dem Wege zur Repeal errungenen Thatfachen nimmer vernichten können; das gerichtliche Verfahren diene im Gegentheil nur dazu, den endlichen Erfolg der Repeal zu sichern und zu fördern. Denn ob man auch ihn und seine Genossen ins Gefängniß setzen wolle, so werde dadurch Niemand vom Volke erlangen, daß dasselbe von seiner Sehnsucht nach dem Tage der Befreiung ablasse. Es ist möglich, sagte er, daß man den Ruf nach Repeal eine Zeit lang unterdrückt, aber so gewiß wie die Sonne am nächsten Tage wieder aufgehen wird, so gewiß wird sich jener Ruf mit erneuter Stärke wieder erheben. Aber Ruhe sei die erste Bedingung zur Erreichung dieses Ziels. — Die Repeal-Rente betrug in dieser Woche 636 Pfd.

O'Connell hat ein großes Bankett zum 4. December angekündigt, welches die Repealer dem zu ihnen übergetretenen Parlaments-Mitgliede Herrn Smith O'Brien geben wollen. — Herr Steele, der Mitangeklagte O'Connell's, zeigte an, daß er in seinem Prozesse Lord Plunkett, Sir R. Peel, Sir J. Graham, Lord Lyndhurst und den Herzog von Wellington als Zeugen vorfordern lassen werde.

Der Herzog von Bordeaug hat gestern an dreihundert vornehme Legitimisten bei sich empfangen. Chateaubriand stellte erst alle Franzosen in Masse vor, worauf Gaston Mont-

morency und der Herzog von Lewis jeden einzelnen der Vorgesetzten dem Herzog von Bordeaug persönlich präsentirte. Der hannoversche Minister hat dem Herzog von Bordeaug ein Schreiben seines Souveräns überreicht.

### Spanien.

(Paris, d. 30. Nov.) Die Regierung hat keine weiteren Nachrichten weder aus Madrid noch aus Barcelona publicirt; es geht das Gerücht, es sei ihr heute durch den Telegraph die Meldung zugegangen, daß Ministerium Olozaga habe sich bereits wieder aufgelöst. Die zu Perpignan angekommenen Chefs der Insurrektion von Barcelona sind sofort nach dem Innern zu dirigirt worden. Das Fort von Figueras hat noch am 22. November die Feindseligkeiten fortgesetzt und an 300 Bomben auf die Stadt geworfen.

Madrid, d. 24. Nov. General Sanz hat nachstehenden Bericht über die Besetzung von Barcelona an den Kriegsminister Serrano gerichtet: „Die Truppen unter meinem Kommando besetzen Barcelona in Gemäßheit der abgeschlossenen Kapitulation. Ich habe geglaubt, einige politische, den Verhältnissen entsprechende Konzeffionen machen zu müssen, um die Regierung der Königin Isabella II. durch einen Akt der Milde zu inauguiren, wie mir dies auch durch die königliche Ordre vom 11. November vorgeschrieben worden war. Sie kennen die unzähligen Interessen aller Art, welche Barcelonas Mauern in sich fassen. Die Erstürmung der Stadt würde die Zukunft einer großen Zahl von Familien zerstört und den Beginn der glücklichen Regierung, welche jetzt angeht, befleckt haben. Ich wünsche mir Glück, als Friedensbringer, nicht als Sieger, in Barcelona eingerückt zu sein, und wünsche, daß Alles, was ich gethan, sowie ich dabei nur das Wohl der Monarchie im Auge gehabt habe, auch die Guttheilung Ihrer Majestät der Königin erlangen möge. Die zahllosen Sorgen, welche in diesem Augenblick mein ganzes Aufmerken erheischen, vergönnen mir nicht, Sie von allen Einzelheiten, wie ich sollte, in Kenntniß zu setzen. Da ich jedoch wünsche, daß die Königin Alles erfahre, was hier vorgegangen ist, so sende ich meinen Adjutanten, den Generallieutenant Don Manuel Figuerola, mit diesem Bericht ab. Derselbe kann Ihnen mündlich jeden Aufschluß geben, den Sie von ihm zu verlangen für nöthig erachten. Ich bitte Sie, diese Zeilen unter die Augen der Königin zu bringen. Hauptquartier Barcelona, d. 20. Nov. 1843. Laureano Sanz.“

### Bermischtes.

— In neuester Zeit hat man in Freiberg viele Oefen nach der Karl'schen Methode umgebaut und zwar mit dem besten Erfolge. Die Karl'schen Oefen sind theoretisch richtig konstruirt und gewähren hauptsächlich folgende Vortheile: möglichst vollkommene Verbrennung des Heizmaterials, Verhütung des Rauchs in den Stuben und Ersparung an Brennmaterial im Vergleiche mit andern Oefen. Auch das Reinigen derselben wird selten nöthig. Diese neuen Oefen, welche unten einen gewöhnlichen eisernen Kasten und darauf einen von Ziegeln oder gebrannten Thonplatten gebauten größern Aufsatz, der die neue Konstruktion umschließt, haben, sind hauptsächlich auf Heizen mit Steinkohlen, doch auch auf solche mit Braunkohlen und mit Torf berechnet. Sie verdienen volle Beachtung. Wo man Steinkohlen-Feuerung schon hat, wird, wie bemerkt, immer wieder viel erspart werden, und an andern Orten, wo man dieselbe noch nicht eingeführt, wird sie sich um so mehr empfehlen.

**Familien-Nachrichten.**

Verlobungsanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten widmen die Anzeige ihrer Verlobung  
Rosalie Leuschner,  
Gustav Walther.  
Steingrubenmühle und Gräfen-  
haynchen, den 5. Dec. 1843.

**Bekanntmachungen.**

**Pachthausverpachtung.** Das Gemeindegemeinde-Pachthaus zu Polleben bei Eisleben soll vom 1. Mai 1844 ab auf anderweite 6 Jahre meistbietend verpachtet werden. Pacht Liebhaber mögen sich den 27. December d. J., Vormittags 10 Uhr, in dem Gasthose zu Polleben einfinden, um ihre Gebote abzugeben. Der Zuschlag ist unter den 3 Bestbietenden vorbehalten. Die übrigen Bedingungen sind vom 7. Decbr. an bei dem Hrn. Schulzen Börner einzusehen. Nachrichtlich noch die Bedingung, daß 200 Thlr. Preuß. Cour. unverzinslich als Caution 8 Tage vor Antritt der Pachtung eingezahlt werden müssen.

Den 28. Nov. 1843.

Der Ortsvorstand der Gemeinde  
Polleben.

Ein lediger Mann in seinen besten Jahren sucht eine Anstellung als Buchhalter, Kassirer, Rechnungsführer, Sekretär, Agent &c. in Handlungshäusern, Fabriken, auf Dekomissionen, an Eisenbahnen u. s. w.; oder wünscht in einem Handlungs-Institut als Lehrer der Buchhalterei, englischer Sprache und Korrespondenz angestellt zu werden. Da derselbe seit 20 Jahren in verschiedenen Geschäftsbranchen als Buchhalter, Kassirer, Korrespondent &c. in den ersten Handlungshäusern Deutschlands, Amerika's und Westindiens fungirt, und sein bewegtes Leben ihn in sehr verschiedene Verhältnisse des Geschäftslebens versetzt hat; so hat er dadurch Gelegenheit gehabt, vielseitige praktische Kenntnisse und Erfahrungen zu sammeln, welche ihn in Stand setzen, den Anforderungen eines jeden Geschäftsmannes, oder etwaigen Instituts zu genügen. Hier auf Reflektirende können das Nähere rücksichtlich seiner Fähigkeiten, Verhältnisse und sonstigen Charakters auf portofreie Briefe unter La BK von der Expedition des hiesigen Couriers erfahren.

Halle, den 5. Dec. 1843.

Es empfiehlt sich die Galanterie- und Kurzwaarenhandlung mit den geschmackvollsten neuesten Fuß- und Modewaaren, sowie auch den feinsten Herren-Cravatten, und zeigt dies hiermit ergebenst an

Mücheln, den 6. Decbr. 1843.

Johann Günther.

Als sehr empfehlenswerthe Weihnachtsgeschenke

sind im Verlage von **Graf, Barth u. Comp.** in Breslau erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

**Hänel's freundliche Stimmen an Kinderherzen,**

oder: Erweckungen zur Gottseligkeit für das zarteste Alter, in Erzählungen, Liedern und Bibelsprüchen. Zusammenge-  
stellt nach den vier Jahreszeiten für  
Schule und Haus.

**Fünfte** Auflage mit 4 Holzschnitten. 19 Bogen. 8. Eleg. kart. Preis nur 20 Sgr.

Väter und Mütter, denen die frühe Gemüthsbildung ihrer Kinder am Herzen liegt, werden dasselbe mit Nutzen gebrauchen können, um die Begierde der Kleinen nach Erzählungen oder ihre Lust an lieblichen Liedern auf recht heilsame Weise zu befriedigen. Kindern, welche die Schriften von Christoph Schmid, Nestl, Barth &c. mit Verlangen lesen, wird das obige Buch ein sehr willkommenes Geschenk sein.

**Deutsche Anthologie**

zum Erklären und Deklamiren in Schulen.

**Sechste** Auflage. 49 1/2 Bogen. 8. Eleg. kart. Preis nur 1 1/3 Thlr.

Der Beifall, mit dem diese Sammlung von Gedichten seit ihrem Erscheinen aufgenommen worden ist, dient als Beweis, daß die Auswahl für die Bildung der Jugend und zur Beförderung richtiger Begriffe zweckmäßig gewählt ist. Kurze biographische Nachrichten über die Dichter, sowie Erläuterungen einzelner Wörter und mythologischer Gegenstände vervollständigen diese neue Ausgabe.

**Knüttell, die Dichtkunst und ihre Gattungen.**

Ihrem Wesen nach dargestellt und durch eine nach den Dichtungsarten geordnete **Musterammlung** erläutert.

36 Bogen. kl. 4. Velinp. Eleg. kart. 1 1/3 Thlr.

Allen Gebildeten wird es ein ebenso angenehmes als nützlich Handbuch sein, durch welches sie ihre Ansichten von Poesie und Kunst erweitern, die Werke der Poesie vollständiger würdigen, reiner genießen und richtiger beurtheilen werden. In der That dürfte sich dieses Buch ganz besonders eignen, als willkommenes Geschenk in zarte Hände überzugehen.

**Blumenlese für das zarte Alter.**

8. Geh. 2te Auflage. 7 1/2 Sgr.

Im Verlage von Friedrich Fleischer erschien so eben:

Untersuchungen und Erfahrungen  
im  
**Gebiete  
der Chirurgie**

von  
**Dr. Friedr. Pauli.**

Mit 4 lith. Tafeln.  
gr. 8. geh. 1 1/2 Rthlr.

**Operationslehre am Leichnam**

von

**G. B. Günther,**  
Professor d. Chirurgie zu Leipzig.  
Erstes bis fünftes Heft.

Enth. 60 Tafeln mit eingedrucktem Texte.  
gr. 4. Velinp. 2 1/2 Rthlr.

Im Verlage von Friedr. Vieweg und Sohn in Braunschweig ist so eben erschienen:

**Entwicklungsgeschichte des Kaninchen-Eies.**

Gekrönte Preisschrift,  
ausgegeben von der physikalisch-mathematischen Klasse der Königl. preussischen Academie der Wissenschaften im Jahre 1840.

Vom Prof. Dr. Th. L. W. Bischoff  
in Heidelberg.

Mit 16 Steintafeln. gr. 4.  
Fein Velinpap. geh. Preis: 6 Rthlr.

**System der Asteriden.**

Von Dr. Joh. Müller  
und Dr. Fr. Herm. Troschel.

Mit 12 Kupfertafeln. gr. 4.  
Fein Velinpap. geh. Preis: 9 Rthlr.

In meinem Verlag erschien und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

**Geschichte Europas**

seit dem Ende des 15. Jahrhunderts

von

**Friedrich von Raumer.**

Siebenter Band.

Gr. 8. Druckpap. 2 Rthlr. 15 Ngr.,  
Velinpap. 5 Rthlr.

Der erste bis sechste Band kosten auf Druckpapier 17 Rthlr. 28 Ngr., auf Velinpapier 35 Rthlr. 25 Ngr. Mit dem später erscheinenden achten Bande wird das Werk geschlossen sein.

Leipzig, im Novbr. 1843.

**F. A. Brockhaus.**

Die Weihnachts-Ausstellung meines Juwelen, Gold- und Silberwaaren-Lagers, bestehend in einer reichhaltigen Auswahl der neuesten und modernsten Damenschmucke in echten Steinen, Perlen, Cameen, Corallen, Türkiesen und Granaten und nur von 14kar. Gold solid gearbeitet, sowie andere Artikel in Silber zu passenden Geschenken, verfehle ich nicht, hierdurch ergebenst anzuzeigen, und mich einem hohen Adel sowie einem geehrten auswärtigen Publikum durch schätzbare Aufträge auf das gehorsamste empfohlen zu halten.

**Cöthen, im December 1843.**

## N. Haberstroh,

Gold- und Silber-Arbeiter, Magd. Straße Nr. 355.

Es sind noch einige Schock recht gute Hammelfelle zu verkaufen bei Wilhelm Schliack in Halle, am Waisenhause Nr. 509.

**Ziegelmeister, welche Stellen suchen,** wollen sich baldigst in frankirten Briefen melden, im Versorgungs-Büreau von H. Dankworth in Berlin, Lindenstraße Nr. 45.

### Warnung.

Ich ersuche Jedermann, ohne Geld weder Vieh, noch andere Sachen auf meinen Namen verabsolgen zu lassen, indem ich für keine nochmalige Zahlung haften. Zugleich bitte ich, Bestellungen nur an mich entweder schriftlich oder mündlich zu machen.  
Halle, den 5. Dec. 1843.

Hanf, Fleischermeister.

### N. Thiemann,

Leipziger Straße No. 279 neben der alten Post,

empfehlte sich einem geehrten in- und auswärtigen Publikum mit einer bedeutenden Auswahl aller Arten fertiger Sattler- und Täschnerwaaren, als: elegante Reitzeuge, Fahr-, Reit- und Kinderpeitschen, alle Arten Reisekoffer, lederne Hutfutterale, Reise- und Schultaschen, Reisebeutel, Jagdtaschen, Pulver- und Schrotbeutel, so wie alle in dies Fach gehörenden Lederwaaren bei reellster Bedienung zu billigsten Preisen.

Eine Rossmühle mit gangbarem Zeuge, die vor einigen Jahren neu erbauet ist, wotäglich 12 bis 16 Scheffel Saat geschlagen werden kann, soll mit Bohn- und Rebengebäuden Familienverhältnisse wegen schleunigst verkauft werden. Das Nähere hierüber ertheilt der Oekonom Fr. Schoch in Zörbig.

60 bis 70 Schock Futterstroh verkauft von jetzt an der Oekonom Fr. Schoch in Espören bei Zörbig.

Windmühlen, Verkauf an einer vorzüglichen Lage, ganz neu erbaut. Kauflustige haben sich bei dem Gastwirth Deutscher in Döllnitz in der Aue zu melden.

Gasthofverpachtung an einem nahehaften Orte. Pachtlustige haben sich bei dem Gastwirth Deutscher in Döllnitz in der Aue zu melden.

Frische trockene Backhefen erhielt und empfiehlt E. F. Schulze.

Nähpulve von Neusilber, ganz etwas Neues, passend zu Weihnachtsgeschenken, erhielt und empfiehlt E. F. Schulze.

### Solchester Aulern

sind frisch angekommen bei  
E. F. Riesel.

Ganze, halbe und Viertel-Loose zu der am 11. Januar 1844 beginnenden Ziehung 1r Klasse 89r Lotterie, sind noch zu haben beim Königlichen Lotterie-Einnehmer Lehmann in Halle a. d. S.

Ich kann unter sehr billigen Bedingungen zwei junge Männer als Apotheker-Lehrlinge placiren.  
Hachtmann.

### Verkauf oder Verpachtung.

Ein Bauergut in der Nähe von Merseburg mit 50 Berl. Schffl. Aussaat-Feld in guter Lage und dem sämmtlichen Inventario steht von jetzt ab zu verkaufen oder zu verpachten, und kann von der Kauffumme die Hälfte darauf stehen bleiben.

Der Commissionair Sippel in Merseburg.

Auch sind durch denselben zum 1. April 1844 3000 Thlr. im Ganzen oder in getrennten Summen à 500 Thlr. gegen 4 pCt. Zinsen auszuleihen, weshalb sich darauf Reflektirende an ihn wenden wollen.

In der Kummelschen Sort.-Buch. ist erschienen:

**Friedrich Arndt,**  
(Prediger an der Parochialkirche zu Berlin)  
**Morgenklänge aus Gottes Wort.**

Ein  
Erbauungsbuch auf alle Tage im Jahre.  
2 Bände.

Elegant geheftet à Bd. 25 Sgr.

Das vorstehende Andachtsbuch des rühmlichst bekannten Verfassers unterscheidet sich von allen andern Andachtsbüchern der Art dadurch, daß es 1) nicht blos Eigenes und Selbsterfahrenes, sondern zugleich eine liebevolle Blumenlese des Kräftigsten und Erhebendsten darbietet, das in den bedeutendsten ascetischen Schriftstellern aller Jahrhunderte der christlichen Kirche niedergelegt ist, und daß es 2) nach dem Kirchenjahre geordnet ist und dem Leser die Möglichkeit gewährt, an jedem Festtage Sonntagsandachten, an jedem Festtage Festberachtungen zu lesen. Somit bleibt es immer neu und zeitgemäß, und eignet sich, wie kein anderes, zu einem passenden Geschenk.

Ein gewandter, im Schreiben und Rechnen geübter, lediger Mann findet als Sekretär eine Stelle durch J. G. Fiedler in Halle, kl. Steinstraße No. 209.

Sonntag als den 10. Dec., früh 11 Uhr, sollen die Korbweiden in dem Hohenweidener Werder, dem Rittergute Dieckau gehörig, in meiner Wohnung in Dieckau meistbietend verkauft werden.

Der Aufseher Herbst.

Sonntag als den 10. Decbr. d. Mts. ladet zum Karpfenschmaus und Ball ganz ergebenst ein

Klemer,  
Gastwirth in Niesda.

Beilage

**Deutschland.**

Berlin, d. 3. Dec. Durch eine Verfügung des Ministersiums der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten vom 16. Nov. c. ist den Königl. Ober-Präsidenten eröffnet worden, daß Vereinen, welche sich zum Zwecke der Hülfeleistung von evangelischen Glaubens-Genossen, die der Mittel des kirchlichen Lebens entbehren und im eigenen Vaterlande ausreichende Hülfe nicht erlangen können, bilden wollen oder gebildet haben, die Genehmigung dazu erteilt werden kann. Der leitende Gedanke für die Stellung, welche die Staats-Regierung diesen Vereinen gegenüber hiernach einnimmt, scheint aus der Betrachtung ihres Ursprungs und Zweckes, so wie des Zusammenhanges derselben mit anderen Erscheinungen auf den verschiedenen kirchlichen Gebieten hervorgegangen zu sein. Bekanntlich gab die zweite Säcularfeier der Schlacht bei Lützen Veranlassung zu der leipziger Gustav-Adolph-Stiftung, deren Zweck in den Statuten vom Jahre 1834 ausgesprochen ist, als: „Unterstützung bedrängter Glaubensgenossen, d. h. Erleichterung der Noth, in welche durch die Erschütterungen der Zeit und durch andere Umstände protestantische Gemeinden in und außer Deutschland in Betreff ihres kirchlichen Zustandes gerathen sind, wenn sie im eigenen Vaterlande keine ausreichende Hülfe finden.“ Das seitdem verfloßene Decennium ist vielleicht durch keine andere geschichtliche Veränderung so merkwürdig, als durch diejenige, welche in dem kirchlichen Leben der Völker sichtbar geworden ist. Die Theilnahme, welche die Gustav-Adolph-Stiftung fand, als sie sich gleich nach ihrer Entstehung ankündigte, läßt sich nach der Summe bemessen, die dem Zwecke derselben, größtentheils aus Sachsen und Schweden, gewidmet wurde. Einen viel allgemeineren und tieferen Anklang fand dagegen der Aufruf, welchen vor 2 Jahren Dr. Zimmermann in Darmstadt zu demselben Zwecke „an die protestantische Welt“ erließ. In den verschiedensten Theilen Deutschlands bildeten sich Vereine zur werththätigen Theilnahme. Es läßt sich nicht verkennen, daß diese überraschende Wirkung Zeugniß von einem Gefühle kirchlicher Gemeinsamkeit und Zusammengehörigkeit giebt, welches sich durch Lebendigkeit und Ernst merklich von demjenigen früherer Jahre unterscheidet. Abgesehen von den verschiedenen Einflüssen, durch deren Zusammenwirken das Leben in der evangelischen Kirche in den letzten Jahren so kräftig angeregt worden ist, wird man demselben, vom allgemein christlichen Standpunkte aus, nur gesunde Entwicklung und Gestaltung wünschen können. Diese scheint jedoch durch Freiheit ihrer Lebensäußerungen, sofern diese sich auf dem rein kirchlichen Gebiete bewegen und mit ihren Zwecken auf diesem Gebiete bleiben, wie bedingt, so auch am besten gesichert zu sein. Es ist daher den zu diesen Lebensäußerungen gehörigen Vereinen von Selten der deutschen Bundesstaaten, soviel hier bekannt ist, auch kein Hinderniß in den Weg gelegt worden, wozu der unzweifelhaft ausgesprochene und nur löbliche Zweck wohl um so weniger Veranlassung geben konnte, als diese Staaten Unterthanen verschiedener Konfessionen in sich schließen, denen sie gleiche Gerechtigkeit widerfahren zu lassen eben so geneigt, als

verpflichtet sind. Da nun hinsichtlich des Zweckes der Vereine eine völlige Uebereinstimmung stattzufinden scheint, so läßt sich mit Grund erwarten, daß sie nach und nach auch diejenige Gestaltung gewinnen werden, wodurch jeder für sich und alle zusammen das Werk in freier Bewegung zu fördern, sich nicht gehindert finden. (A. P. Z.)

**Spanien.**

(Paris, d. 1. Dec.) Aus Barcelona vom 24. Nov. erfährt man, daß dort vollkommene Ruhe herrschte; in den Fabriken wird wieder gearbeitet. Die Insurgenten im Fort von Figueras haben am 25. Nov. abermals einen Ausfall gewagt, sich aber wieder zurückgezogen, nachdem sie eine Schaafherde weggenommen. General Sanz war mit einer Truppenverstärkung vor Figueras erwartet. — Aus Madrid, d. 26. Nov., wird geschrieben, das neue Ministerium stehe auf schwachen Füßen; das Gesetz über die Municipalreform wird Anlaß zu heftigen Debatten bei den Cortes geben. — Narvaez will nach Frankreich zurückkehren; er hat täglich neue Anschläge auf sein Leben zu besorgen; einige Machinationen der Art sind bereits entdeckt worden. Lozaga hat im Congreß erklärt, das Ministerium werde kein Programm übergeben; man legt dieß so aus, als seyen die neuen Minister noch nicht einig über ihre Politik.

**Amerika.**

Neu-York, d. 8. Nov. Die Nachricht von der Einleitung eines Kriminal-Prozesses gegen D'Connell hatte die Repealfreunde in den Ver. Staaten von Neuem in Aufregung gebracht. Bereits war in Neu-York eine große Volksversammlung gehalten worden, in der man zu mehreren gegen England sehr feindseligen Beschlüssen gelangte.

**Fonds- und Geld-Cours.**

Berlin, den 5. Dec

Fonds.	Zf.	Pr. Cour.		Actien.	Zf.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
St. Schuld.	3/2	103 <sup>5</sup> / <sub>16</sub>	102 <sup>11</sup> / <sub>16</sub>	Eisenbahnen.				
Preuß. Engl.				Berl. Potsd.	5	160 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	159 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	
Oblig. 30	4	102 <sup>3</sup> / <sub>8</sub>	—	do. do. P. Obl.	4	104 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	103 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	
Prem. Sch. d.				Magd. Leipz.	—	—	178 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	
Seehandl.	—	—	89 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	do. do. P. Obl.	4	104 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	103 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	
Kar. u. Nm.				Berl. Anhalt.	—	143 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	142 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	
Schuldversch.	3 1/2	101	—	do. do. P. Obl.	4	104 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	103 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	
Berl. St. Obl.	3 1/2	102	—	Düss. Elberf.	5	68 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	
Dns. do. i. Th.	—	48	—	do. do. P. Obl.	4	94 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	—	
Wsp. Pfbr.	3 1/2	101 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	—	Rheinische	5	69	—	
Gr. Sch. Pos. do.	4	106 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	—	do. do. P. Obl.	4	98 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	97 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	
do. do.	3 1/2	100 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	Berl. Frankf.	5	131 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	130 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	
Ditpr. Pfbr.	3 1/2	—	103 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	do. do. P. Obl.	4	104 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	103 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	
Pomm. do.	3 1/2	102	—	Oberschlef.	4	—	108 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	
R. u. Nm. do.	3 1/2	101 <sup>7</sup> / <sub>8</sub>	101 <sup>8</sup> / <sub>8</sub>	do. L. B. veing.	—	—	105 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	
Schlef. do.	3 1/2	101 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	—	S. Stett. L. A.	—	117 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	
Gold al marc.	—	—	—	do. do. L. B.	—	117 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	
Federsch. d. r.	—	13 <sup>7</sup> / <sub>16</sub>	13 <sup>1</sup> / <sub>16</sub>	Magd. Hlsh.	4	112	—	
And. Goldm.	—	—	—	Berl. Schw.	—	—	—	
à 5 Lbr.	—	11 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	11	Freib.	4	—	—	
Disconto.	—	3	4					

### Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuss. Gold.  
Halle, den 5. Dec.

Weizen	1 $\frac{1}{2}$ 25 $\frac{1}{2}$	— 2 bis 2 $\frac{1}{2}$ 5 $\frac{1}{2}$	— 2
Roggen	1, 15	— 1	17, 6
Gerste	1, —	— 1	1, 3
Hafer	—, 18	9, —	21, 3

Magdeburg, den 5. Dec. (Nach Wispeln.)

Weizen	40 — 50 $\frac{1}{2}$	Gerste	28 — 29 $\frac{1}{2}$
Roggen	36 — 39	Hafer	18 — 19

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg.  
am 5. Dec.: 2 Zoll unter 0.

### Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 5. bis 6. December.

Im Kronprinzen: Hr. Kaufm. Hoffmann a. Wittenberge. Hr. Amtm. Buchwald a. Gerrode. Hr. Sprachlehrer Heyse a. Dresden. Hr. Gutsbes. Nassow a. Schöneberg. Hr. Rent. Klemann a. Leipzig. Die Hrn. Kaufl. Bleichrodt a. Erfurt, Baudouin a. Frankfurt.

Stadt Järch: Hr. Amtm. Sander a. Neukirchen. Die Hrn. Kaufl. Rendel, Wilhelm, Reinede u. Kühl a. Magdeburg, Hartwig a. Wühlhausen, Selt a. Neustadt, Louis a. Pforzheim, Edenweig a. Haag, Wittig a. Berlin, Graf a. Hanau, Peddinghaus a. Schwelm, Knorr a. Kenep.

Goldnen Ring: Die Hrn. Kaufl. Lange a. Leipzig, Köhler u. Werner a. Magdeburg, Kaufe u. Hr. Musfus Müller a. Dresden. Hr. Saltner: Bau: Insp. Paun a. Kösen. Frau Amtm. Zimmermann a. Friedeburg.

Goldnen Löwen: Die Hrn. Kaufl. Sander a. Jersitz, Winter a. Magdeburg. Hr. Fabrik. Schneider a. Erfurt. Hr. Gutsbes. Naumann a. Torgau.

Stadt Hamburg: Hr. Cand. theol. Uhlmann a. Gröningen. Die Hrn. Kaufl. Karg a. Berlin, Kohl a. Magdeburg. Hr. Licut. Jonas a. Mainz. Hr. Reg.: K. Hammer a. Dresden. Fr. Leunert a. Jersitz.

Goldnen Kugel: Hr. Amtm. Mischel a. Schkeuditz. Die Hrn. Kaufl. Bornmüller a. Berlin, Müller a. Leipzig, Bornüter a. Iserlohn. Hr. Fabrik. Keitscher a. Cennwitz. Hr. Gutsbes. Haller a. Pommern. Hr. Fleischerstr. Haupt u. Frau Bürgermstr. Reinichen a. Hohenmösen.

### Familien-Nachrichten.

#### Todes-Anzeige.

Nachdem wir sehr bekümmert und betrübt Verwandten und theilnehmenden Freunden nachstehende traurige Nachricht mittheilen, daß Dienstag d. 5. Dec. Morgens 1 $\frac{1}{2}$  Uhr unsere innig und vielgeliebte jüngste Tochter und Schwester, Henriette Amalie Ida Westphal, welche d. 23. Nov. c., einen Tag nach ihrem genommenen Krankenlager, ihr 9tes Lebensjahr zurückgelegt, nach ziemlich 14tägigem hartem und schmerzvollem Kranksein, am Nervenfieber gestorben, und ihrem am 3. Juni pr. verstorbenen und vorangegangenen 17 $\frac{1}{2}$  jährigen Bruder im Tode nachgefolgt ist, bitten um stille Theilnahme

Wettin, d. 5. Dec. 1843.

die hinterbliebenen Eltern, Geschwister etc.

### Bekanntmachungen.

#### Bekanntmachung.

Zur Anfuhr von 20 Ruthen Bruch- und 10,000 Stück Mauersteinen von der Saale bei Siebichenstein nach einem Bauplätze zwischen Halle und Brückdorfer Chaussee-Haus, sollen an den Mindestfordernden unter den im Termin

Sonntag den 10. d. M. Nachmittags 4 Uhr im Gasthof zur goldenen Rose in der Ran-nischen Straße bekannt zu machenden Bedingungen verbunden werden.

Wozu Unternehmer hierdurch eingeladen werden.

Halle, den 7. Decbr. 1843.

5600 Thlr. werden zu Ostern auf ein ländliches Grundstück zu 3 $\frac{1}{2}$  pCt. gesucht. Gefällige Offerten bittet man unter der Chiffre P. P. in der Expedition dieses Blattes abzugeben; Unterhändler werden verboten.

### Niederländisch-mechanisches Theater.

#### Extra-Vorstellung bei herabgesetzten Preisen.

Wir haben die Ehre, dem geehrten Publikum anzuzeigen, daß wir Sonntag den 10. Decbr. auf vieles Verlangen noch eine Vorstellung geben werden. Zum Beschluß zum Erstenmal

#### Der schreckliche Brand in Hamburg.

Das Nähere besagen die Zettel.

#### Elleberg & Boas.

Eine sehr große Auswahl der neuesten Mantelstoffe und viele Neuheiten in Seide, Wolle und Pombichery empfiehlt zu sehr billigen Preisen

Carl E. Heinemann  
im goldenen Ring.

Dienstags den 12. Dec. d. Jhrs. sollen am hiesigen Pflaumberge 80 Haufen Pflaumbaumstammholz und 40 Schock dergleichen Wellholz in einzelnen Haufen und halben Schocken meistbietend verkauft werden.

Abendorf bei Gerbstedt.

Die schon ausgegangenen Puppen-Bälge, Arme, Schuhe und Köpfe sind durch eine neue Sendung reichhaltig ersetzt worden, worauf aufmerksam macht  
Herm. Schöttler,  
im Haarschneide-Salon.

Eine schwere Kuh verkauft  
Besler in Langenbogen.

Zur Annonce in Nr. 282. Cir. 5.  
An A. S.

Eine fette Kuh und ein Bulle stehen auf dem Kochschen Gute in Gerbstädt zum Verkauf.

Verschiedene Sorten Bauholz, sowie auch Bretter und Latten verkaufe ich vor Eintritt des Winters zu billigen und herabgesetzten Preisen.

Ferdinand Weickardt  
in Trotha.

Fort mit Schaden! Der Bürgerverein hier beabsichtigt das ihm zugehörige Billard nebst Zubehör baldigst zu verkaufen. Hierauf Reflektirende belieben sich zu wenden an

Lützen, den 1. Decbr. 1843.  
Ju. Flügel.

Sehr fette holländische Bücklinge à Stück 8 und 10 Pf. bei

G. Goldschmidt.

Einige Wispel gute Lerchen-Kartoffeln sind im Ganzen und auch schiefweise zu verkaufen im Stickerischen Gute zu Bedra.

Capitale in allen beliebigen Summen und zu billigem Zinsfuß weist in der Wirklichkeit nach

Opiz in Halle,  
Rathausgasse Nr. 250.

Nr. 1738. in der Mittelwache sind 2 fette Schweine zu verkaufen.

Franz Schumann empfiehlt sich als Lehrer der Englischen Sprache. Leipziger Straße Nr. 324.